

**Stellungnahmen der Ortsbeiräte zur Neufassung der Hauptsatzung**  
**Vorlage: 01145/2012**  
**Stand: 31.08.2012**

1.

**Ortsbeirat Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg vom 03.08.2012**

Zur Vorlage 1145/2012 Hauptsatzung.  
Der OBR hat dem Entwurf einstimmig zugestimmt.

Wir regen allerdings eine redaktionelle Änderung in §2 Abs. 4 an:  
[... findet eine Fragestunde nicht statt.  
dieser Satz soll lauten: findet keine Fragestunde statt.

2.

**Ortsbeirat Friedrichsthal vom 29.07.2012**

Auf unserer ausserordentlichen Sitzung am 17.07.2012 haben wir die Satzung diskutiert und sind zu folgender Meinung gelangt.

Wenn die Notwendigkeit einer Zusammenlegung der Ortsbeiräte eindeutig belegt werden kann, stimmen die Mehrheit der Mitglieder für die Variante 1. Allerdings bleibt in der Vorlage der Verwaltung völlig unberücksichtigt, welche Auswirkungen die Zusammenlegung auf die Mitglieder hat.

Beide Ortsteile -Friedrichsthal und Warnitz- wachsen, dadurch ist eine höhere Einwohnerzahl zu erwarten.

Bürgernähe, intensive Bearbeitung der Probleme der Bürger, Erhaltung und Weiterführung von Traditionen sind in Ortsbeiräten mit über 10000 Einwohnern nicht zu realisieren.

Die Strukturen in Warnitz und Friedrichsthal sind ähnlich, Eigenheime und viele junge Familien, ähnliche Probleme.

Eine Zusammenlegung mit Lankow und Medewege lehnen wir ab. Die Zusammenlegung mit Medewege ist nicht zwingend notwendig, da die Bildung eines Ortsbeirates eine "kann Bestimmung" ist und nur die Bürger dort selbst einen Ortsbeirat gründen können.

Mit Lankow ist für uns ein zusammengehen nicht möglich, da wir solche großen Ortsbeiräte ablehnen, da sie unserer Meinung nicht so bürgernah arbeiten können wie wir es uns vorstellen.

3.

**Ortsbeirat Gartenstadt, Ostorf**

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 13.06.2012**

Der Ortsbeirat ist von der geplanten Zusammenlegung der Ortsbeiräte nicht betroffen und hat keine ergänzenden Anmerkungen.

4.

**Ortsbeirat Großer Dreesch**

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 28.08.2012**

Zu TOP 5

Schwerpunkt der ausgiebigen Beratung zur Hauptsatzung der LH Schwerin waren die Paragraphen 11 und 12.

Zum Paragraphen 11, der gravierende Veränderungen in Bezug auf die Anzahl der Ortsbeiräte beinhaltet, wurde der einstimmige Beschluss gefasst: Der Ortsbeirat spricht sich für die Beibehaltung der jetzigen Regelung aus.

Zum Paragraphen 12, der die Abgeltung von Aufwendungen der Mitglieder der Ortsbeiräte in Verbindung mit den Sitzungen zum Thema hat, kommt aus dem Beirat heraus der Vorschlag, dass keine Aufwandsentschädigungen gezahlt werden. Begründet wird dieser Antrag damit, dass die Mitglieder im jeweiligen Ortsteil wohnen, also keine Fahrtkosten entstehen, dass benötigtes Schreibmaterial aus dem Budget des Ortsbeirates zur Verfügung gestellt werden kann und dass die Mitarbeit in einem Ortsbeirat freiwillig und ehrenhalber erfolgt. Die Mitglieder sollten also auch die Möglichkeit der Mitgestaltung des öffentlichen Lebens in ihrem Ortsteil als Ehre ansehen und keine Aufwandsentschädigungen beanspruchen. Als ein weiterer Grund wurde die angespannte Situation um die finanzielle Ausstattung der LH Schwerin angeführt. Auch wenn der Verzicht auf Ausgleichszahlungen in der Summe nur einen vergleichsweise geringen Betrag ausmacht, ist er doch ein Zeichen für die Solidarität mit der Landeshauptstadt, dem sich vielleicht auch andere Gremien anschließen.

Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme und bei einer Enthaltung angenommen.

5.

**Ortsbeirat Krebsförden**

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 11.07.2012**

Herr Ludwig dankt Frau Miegel für die Übersendung der Übersicht über die Stadteile von Schwerin mit den entsprechenden Einwohnerangaben. Er stellt fest, dass das neue Ortsbeiratsgebiet – wie im neuen § 11 der Hauptsatzung vorgeschlagen – flächenmäßig sehr groß werden würde. Es soll die Bereiche Görries, Krebsförden, Göhrener Tannen und Wüstmark umfassen. Den einzelnen Mitgliedern würden dann Ortskenntnisse fehlen. Auch im Hinblick auf Neuansiedlungen in den Göhrener Tannen ist das künftige Ausmaß nicht absehbar.

Frau Miegel ist der gleichen Ansicht wie Herr Ludwig.

Herr Woywode rät, den Vorschlag nicht grundsätzlich abzulehnen, da im künftigen Ortsbeirat auch Vertreter aus den anderen Gebieten sein werden.

Herr Ludwig gibt aber auch zu bedenken, dass der neue Ortsbeirat aufgrund seiner Einwohnerzahl nicht mehr Ortsbeiratsmitglieder haben würde. Einen so großen Ortsbeirat sollte man nicht bilden.

Er trägt den **Beschlussentwurf** vor: Der Ortsbeirat möge beschließen, dass der Ortsteil Medewege dem Gebiet des Ortsbeirats Wickendorf angegliedert wird.

**Ergebnis: 3/0/2**

Ein Beschluss zu den oben diskutierten Alternativen einer möglichen neuen territorialen Zusammensetzung der Ortsbeiräte erfolgte, da nicht gefordert, nicht.

6.

**Ortsbeirat Lankow**

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 26.06.2012**

Zur Vorlage 0114/2112 erklärt der OBR einstimmig:

Wir als Ortsbeirat Lankow präferieren die Fassung( Neufassung oder Alternative 1). Wir wollen für unsere Tätigkeit den bisherigen Zuschnitt als eigenständiger OBR beibehalten. Eine Erweiterung der örtlichen Zuständigkeit wird als nicht sinnvoll erachtet (Bevölkerungszahl, Themenbereiche).

7.

**Ortsbeirat Mueß vom 16.08.2012**

Der Ortsbeirat Mueß lehnt beide Varianten zur Zusammenlegung der Ortsbeiräte ab. Um eine breite Bürgerbeteiligung an politischen Entscheidungsprozessen zu erreichen bzw. zu erhalten, soll auch der Bestand von Ortsbeiräten für nach der Einwohnerzahl kleinere Ortsteile gesichert werden. Der Ortsbeirat Mueß wird dabei auch die regelmäßige Zusammenarbeit mit den benachbarten Ortsbeiräten Zippendorf und Mueßer Holz pflegen.

8.

**Ortsbeirat Mueßer Holz vom 21.06.2012**

Ein Zusammenschluss des OBR Mueßer Holz mit dem OBR Mueß wird einstimmig abgelehnt. Die Unterschiede der beiden Stadtteile sind zu groß. Es sind deutlich andere Probleme zu lösen. Das Mueßer Holz hat 10.000 Einwohner und entspricht der Größe einer Kleinstadt. Eine Zusammenlegung der OBR würde eine klare Schwächung der OBR sowie der demokratischen Mitbestimmung bedeuten.

9.

**Ortsbeirat Neumühle, Sacktannen**

**Auszug aus dem Protokoll vom 19.06.2012**

Der Ortsbeirat Neumühle, Sacktannen stimmt einstimmig für die Beibehaltung der bisherigen Strukturen und lehnt die Varianten 1 und 2 ab.

10.

**Ortsbeirat Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelfwerder**

**Beschluss in der Sitzung am 08.08.2012**

Der OTB stimmt wie folgt ab:

Ja: 0  
Nein: 0  
Enthaltung: 5

11.

**Ortsbeirat Warnitz**

**Auszug aus dem Protokoll vom 13.06.2012**

Der Beschlussvorlage wird **nicht** zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 0-4-0

Zur Begründung:

Die Hauptfassung ist im § 11 Abs. 9 so zu verändern, dass die aktuelle Struktur der Ortsbeiräte erhalten bleibt. Die Interessen der Bürger der Stadt Schwerin werden mit der neuen Struktur der OBR nicht mehr gewahrt werden können. Die Interessen der Bürger dürfen nicht abhängig von der Personalsituation der Stadtverwaltung sein.

**12.**

**Ortsbeirat Wickendorf**

**Auszug aus dem Protokoll vom 22.08.2012**

*Nach einer Diskussion werden folgende Änderungswünsche zum Entwurf der Hauptsatzung beschlossen:*

*Die Mitglieder des Ortsbeirates Wickendorf stimmen einer Zusammenlegung mit Medewege mehrheitlich nicht zu. Zum einen gibt es noch keinen Ortsbeirat Medewege, sodass man nicht von einer Zusammenlegung sprechen kann. Zum anderen wollen die Ortsbeiratsmitglieder Wickendorf die Nähe zu ihren Bürgern bewahren.*

*Der künftige § 8(1) der Hauptsatzung ist sowohl sprachlich unübersichtlich als auch inhaltlich nicht von Vorteil für die Stadt.*

*Wenn künftig ein Beigeordneter eingespart werden und dafür ein leitender Bediensteter dessen Rolle und zugleich die Rolle des Stellvertreters des/der OB übernehmen soll, könnte die Einfluss/Macht des/der OB zu groß werden.*

*Sprachlich könnte man aus dem Bandwurmsatz folgende Sätze formulieren:  
Im Falle des Ausscheidens eines hauptamtlichen Beigeordneten wird von...  
abgesehen. Dessen bisherige Stellvertreterfunktion gem. § 40 Abs. 3 Satz 1...*

**13.**

**Ortsbeirat Weststadt vom 03.08.2012**

Der Ortsbeirat Weststadt hält eine Zusammenlegung mit den Ortsbeiräten Neumühle und Sacktannen für nicht sinnvoll. Er lehnt daher die in § 11 in Alternative 1 und Alternative 2 gemachten Fusionsvorschläge einstimmig ab.

**14.**

**Ortsbeirat Wüstmark, Göhrener Tannen vom 15.08.2012**

Der Ortsbeirat Wüstmark, Göhrener Tannen hat sich dahingehend positioniert, dass er der Neufassung der Hauptsatzung unter der Bedingung zustimmt, dass die bisherigen Ortsbeiratsbezirke beibehalten werden. Ansonsten bestände die Gefahr, dass insbesondere die Interessen der Ortsbeiräte mit geringeren Einwohnerzahlen in größer gefassten Gremien unter die Räder geraten.

Ergo wird eine Zusammenlegung des Ortsbeirates Wüstmark, Göhrener Tannen mit Krebsförden und Görries kategorisch abgelehnt.

**15.**

**Ortsbeirat Zippendorf vom 14.08.2012**

Der Ortsbeirat Zippendorf lehnt die Zusammenlegung der Ortsbeiräte ab, sieht aber durchaus die Notwendigkeit zur Entlastung der Verwaltung.

In der Aussprache überwiegt die ablehnende Haltung gegenüber dem Verwaltungsvorschlag. Es wird bemängelt, dass die Neuordnung eine Schwächung der Ortsbeiratsarbeit bedeuten

würde und der neuen Ortsbeiratssatzung entgegensteht. Insbesondere die Angst vor dem Verlust der in den vergangenen Jahren entstandenen Identität des Ortsbeirates Zippendorf bestimmt die Diskussion. In den Ortsbeiräten treffen sich interessierte Bürger, die in ihrem Stadtteil etwas bewegen wollen und die sonst von der Lokalpolitik nicht erreicht werden. Dies würde bei einer Zusammenlegung der Ortsbeiräte sicherlich verloren gehen.

Unabhängig von der prinzipiellen Ablehnung der Verwaltungsvorlage steht einer engeren Zusammenarbeit der Ortsbeiräte nichts im Wege. So entstand die Idee, das vorliegende Tourismuskonzept gemeinsam mit den Ortsbeiräten Mueß, Mueßer Holz, Neu Zippendorf und Großer Dreesch zu diskutieren. Christian Schneider erklärt sich bereit, zur nächsten Sitzung eine Ideenskizze für eine gemeinsame Veranstaltung vorzubereiten.

  
Gabriele Schulz